

fëwer gestanden sey, gantz unversert und unverbrent beliben. Er hab ouch dz selb pild unserm herrn, dem hauptman jungher Türingen von Hallwil²⁰⁸ pracht und gezoigt zû schowen, wz zeichens daran geschechen were.

Item er sagt ouch, dz die Switzer der statt Zürich löiffer genant Zweifel, in der kyrchen zû Altstetten gefangen, gestossen und geslagen und zû im gesprochen haben: „Dir mag gotzmüter noch ir sun nit gehelffen. Du müst von uns sterben!“ Und haben also von dem bilde unser frowen so starcklich gezogen, dz si dem bild ein arm abbrachen, und zû dem letsten inn erslagen und ertôt haben.

Item er seit ouch, dz er von fromen lüten gehört hab, wie dz fern als die Switzer durch dz Fry Ampt²⁰⁹ zugen, sey ein f[r]ow, gros swanger irs Kindes, in irem huse, uff einem trog, da si ir gewand inn hett, und hette dz gern vor den Switzern geschirmet. Also sin die Switzer komen und wolten uber den selben trog mit gewalt ir dz gewand und cleider nēmen. (fol. 7r) Und als die selb frow nit von dem trog wichen welt, satzte ir ein Switzer den spies an iren buch in glicher wise als ob er sy in iren lib stechen welte. Die selbig frow so sere erschragk, dz si zû stund ir aller angesichte ein totes kind an die welt gepare. Ouch sagt er, dz die kyrch zû Sant Annen²¹⁰ vor Zürich gelegen zû dem dritten mal als von der Switzer zûtûn von fëwr angangen und alwegen²¹¹ an zû dienperkeit²¹² der leute wider erlöschen sj.

208) Thüring von Hallwil der Jüngere. Eine zentrale Figur im vorländischen Adel und eine hochstehende Persönlichkeit im Umfeld Herzog Albrechts VI. von Österreich. Vgl. August BICKEL, Die Herren von Hallwil im Mittelalter, Beitrag zur schwäbisch-schweizerischen Adelsgeschichte (1978); Konstantin M. LANGMAIER, Erzherzog Albrecht VI. von Österreich (1418–1463), Ein Fürst im Spannungsfeld von Dynastie, Regionen und Reich (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 38, 2015) S. 93 ff. (mit weiteren Angaben).

209) Vgl. Jean-Jacques SIEGRIST, Die Entstehung der gemeineidgenössischen Vogtei Freie Ämter, Neue Aspekte der Schweizergeschichte des 15. Jahrhunderts, in: Unsere Heimat, Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt 51 (1979) S. 5–30; DERS., Zur Eroberung der gemeinen Herrschaft „Freie Aemter“ im Aargau durch die Eidgenossen 1415, in: Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte 45 (1968) S. 246–267.

210) Zwischen dem 22. und 26. Juli 1443; Die St. Anna-Kapelle (abgegangen). Vgl. WALSER, Der CVJM baut (wie Anm. 207) S. 39; Die sog. Klingenberger Chronik (wie Anm. 71) S. 330; NIEDERSTÄTTER, Der Alte Zürichkrieg (wie Anm. 127) S. 234.

211) Allenthalben.

212) Dienstbarkeit. Vgl. Schweizerisches Idiotikon 13 (1973) Sp. 800.